

Wirtin bevorzugten Gästen einen Strauß Edelweiß, Alpenrosen und Bergißmeinnicht überreichte. Möchten doch auch in Österreich strengere Gesetze dafür sorgen, daß die schönsten Kinder Floras nicht ausgerottet werden.

Von anderer zuverlässiger Seite erfahren wir: „Beim Ortsein- und Ausgang des Lütchens Wonn ($\frac{1}{2}$ Stunde vom Brennersee) im Wonnatal steht je eine große Tafel mit der begrüßenswerten Inschrift: „Das Pflücken von Edelweiß ist verboten!“. Deshalb waren wir nicht wenig verwundert, als im Orte selbst plötzlich ein Bursche mit einem Rucksack voll Edelweiß auftauchte und es zum Verkaufe anbot. Einwendungen dagegen blieben erfolglos!“

Wegen der Ausräuberung des Bizhales bei St. Leonhard an Schmetterlingen hat sich die Schriftleitung der „Blätter für Naturschutz und Naturpflege“ an die Behörden in Innsbruck gewendet und erhielt den Bescheid, daß ein Vorgehen nicht möglich sei. Warum tritt nicht wenigstens die Gemeinde durch eine ortspolizeiliche Verfügung diesem Unfug entgegen?

Von unserem Büchertisch.

K. Queck: Die Pflanzenwelt der deutschen Heimat (4^o, Lieferung 2—4, je 3 Nrn.). Berlin 1929. (Verlag G. Vermühler.) Die drei Lieferungen beginnen die Darstellungen des Waldes, im besonderen des Buchenwaldes und seiner Pflanzen. Diesen, von vielen schematischen Zeichnungen aufgehellten vorzüglichen Text krönen Abbildungen von geradezu verblüffender Schönheit. Von den farbigen Bildern sind ja nicht alle — was man nicht verlangen kann — auf gleicher Höhe, einzelne allerdings sehr schön; die Schwarzweiß-Bilder aber sind fast durchwegs Meisterwerke deutscher Viervielfältigungskunst. Was wir in unseren ersten Besprechungen betont haben, scheint sich zu erfüllen. Quecks Pflanzenwelt wird ein Gegenstück zum Heinrothschen Vogelwerk. Sch.

U. Klima: Tier und Pflanze in der Karikatur (4^o, 124 Seiten, 129 Abb., geh. 10 Nm., geb. 12.50 Nm.). Hannover 1930. (Verlag M. & S. Schaper.) Klimas monographische Studie ist ein köstliches Werk, das jedermann, einem guten Witzblatt gleich, erheitert. Die vorzüglichen Reproduktionen, die auf dem sehr fein satinierten Papier ganz prächtig herauskommen, sprühen von Witz. Sie sind ja durchaus Proben der besten Karikaturistik des 19. und 20. Jahrhunderts. Es ist daher das am meisten Kennzeichnende und zeichnerisch wie satirisch am meisten Hervorstechende gebracht. Überdies hat der Verfasser alles ausgeschieden, was schon einmal in einer zusammenfassenden Veröffentlichung aufgenommen war. Neben diesem allgemeinen Interesse, das das Buch erregen muß, ist es aber auch als erschöpfende Studie für alle, die sich wissenschaftlich für das Thema interessieren, äußerst wertvoll. In dieser Hinsicht geht es über den im Titel gekennzeichneten Rahmen hinaus und behandelt im zweiten Teil die naturwissenschaftliche Karikatur und darin nicht nur die Beziehungen des Menschen zu Tier- und Pflanzenwelt, sondern auch die Verspottung der Naturforscher und ihrer Lehren. Der erste, weit größere Teil behandelt das Naturobjekt und die Naturwissenschaft als Hilfsmittel der satirischen Darstellung: Symbolisierung des Menschen und Allegorisierung durch Naturobjekte, Vermenschlichung, sonstige Veränderungen, Schaffung neuer Natur-

objekte und die politische Karikatur im naturwissenschaftlichen Gewande. Man sieht eine reiche Auslese, die in der glücklichsten Weise getroffen ist. Das Buch wird jedermann, der es kauft, viele genüßreiche und vergnügliche Stunden bereiten.

G. Schlesiinger.

W. Schoenichen: Der Umgang mit Mutter Grün (8°, 151 Seiten, 75 Abb., geh. 4 Rm., geb. 5.25 Rm.). Berlin = Lichterfelde 1930. (Verlag G. Vermühler). Ein Sünden- und Sittenbuch für jedermann nennt Schoenichen dieses recht zeitgemäße und mit sehr bezeichnenden Abbildungen ausgestattete Buch, das wir allen unsern Lesern nicht nur zur Kenntnismahme, sondern auch zur weitesten Verbreitung empfehlen. Es ist ein Naturschulbuch des Alltags, das all die Sünden vor Augen führt, die der Mensch, sei er nun Kind, Knabe, Mädchen, Mann oder Frau täglich und stündlich durch Gedankenlosigkeit, Gewinnsucht, Zerstörungswut und Gemeinheit der Natur zufügt. Das Sammeln, Bertreten von Wiesen und ihren Blumen, das Fangen von Käfern und Schmetterlingen, Totzuschlagen von Lurchen, Kriechtieren und allem anderen Getier, die Verunehrung des deutschen Waldes durch eine kitschige Fremdenindustrie und durch Reklame, das Bekritzeln von Felswänden, Einschneiden von Namen und Zeichen in die Rinde der Bäume, die Ansitte des Lagerns auf Wiesen und des Verunstaltens der Natur durch Wegwerfen von Papier und Speiseresten, kurz alles, was wir Naturschützer bekämpfen, wird uns plastisch in Wort und Schrift vor Augen geführt. Es ist zu wünschen, daß dieses Buch in jedermanns Hände kommt. Sch.

G. P. Traß: Alpenvögel (Kl.-8°, 51 Seiten, 4 Farb- und 10 Schwarztafeln, geh. 2 S.). Salzburg 1930. (Verlag Ver. f. Vogelsch. u. Vogelfunde.) Ein Handbuch zur Auffindung und Beobachtung der Vögel in den österreichischen Alpenländern nennt der verdiente Direktor des Naturkundemuseums in Salzburg dieses aus tiefgründiger Sachkenntnis hervorgegangene und mit sehr gelungenen Abbildungen des Kunstmalers Franz Murr geschmückte Büchlein. Die Vogelarten werden uns nach den Jahreszeiten, unter Hervorhebung des kennzeichnenden Hauptmerkmals und der Berücksichtigung ihrer Lebensgewohnheiten vorgeführt. Eine Tabelle der Farbenmerkmale, soweit sie nicht im Text und den Abbildungen festgehalten sind, ist eingefügt. Von den 4 Farbentafeln sind zwei (Alpenmauerläufer und Kreuzschnabel mit Dreizehenspecht) vorzüglich, die beiden andern vereinigen wohl zu viele Arten. Das Büchlein kann besonders Lehrern und Schülern bestens empfohlen werden. Sch.

G. Grupe, A. Leon, Corn. Schmitt: Naturkundliches Bilderbuch (Kl.-8°, pro Bändchen 2.90 Rm.). Frankfurt a. M. 1930. (Verlag M. Dieferweg.) Die Sammlung beabsichtigt, den bequemeren modernen Menschen mit möglichst wenigen Worten und zahlreichen vorzüglichen Naturaufnahmen mit allem Bekanntzumachen, was ihm in der Natur draußen begegnen kann. Aus diesem Zweckgedanken, dem in geradezu hervorragender Weise entsprochen wird — der Text ist kurz, bündig und klar, die Bilder sind unübertrefflich —, erklärt sich das handliche Format und die Gliederung nach Lebenskreisen. Bisher sind drei Bändchen erschienen: **Am Walbrand und Haus, Hof und Garten** (beide von Leon und Schmitt) und **Das Feld im Winter** (von Leon und Grupe). Wir haben seinerzeit schon oft Anlaß genommen, die Arbeiten von Grupe u. C. Schmitt

zu besprechen und hatten immer nur das Beste davon sagen können. Es ist selbstverständlich, daß ein Zusammenarbeiten dieser beiden Autoren mit einem der hervorragendsten Lichtbildner, Leon, zu Erstklassigem geführt hat.

E. Henning: Bestimmungstabellen für Gräser und Hülsenfrüchte im blütenlosen Zustande (Kl.-8°, 40 Seiten, 7 Tafeln, geh. 2.80 Km.). Berlin 1930. (Verlag Jul. Springer.) F. v. Weizner hat sich der dankenswerten Mühe unterzogen, das Buch des schwedischen Botanikers, das eine empfindliche Lücke ausfüllt, ins Deutsche zu übertragen. Die Gräser gehören an sich zum Schwersten, was man in der Botanik zu bestimmen hat, besonders im blütenlosen Zustande. Die Tabellen, zusammen mit den instruktiven Abbildungen, schaffen hier angenehm empfundenen Wandel.

Die Pilze Mitteleuropas. Das von uns oft besprochene Werk von F. Kallenbach, das im Verlag Dr. W. Klinkhardt in Leipzig erscheint, setzt die Röhrlinge fort und bringt in seiner 9. Lieferung die drei Arten *Boletus parasiticus*, *lignicola* und *sulphureus*. Die beiden farbigen und die Schwarzweiß-Tafeln sind wie in allen Lieferungen ausgezeichnet instruktiv.

E. Riggensbach: Der junge Naturschützer (Heft 2 der Schweizerischen Jugendbücherei für Naturschutz, Preis 50 Rp.). Basel 1929. (Verlag Schweiz. Bund für Naturschutz.) Das 96 Seiten und zahlreiche Abbildungen umfassende Heft weckt in der Jugend den Sinn für den „Naturschutz aller Wege“. Es führt durch Haus, Hof, Garten, über Straße und Platz, durch Wald und Flur und zeigt, wie man überall im Sinne des Naturschutzes durch Handlungen oder auch „Unterlassungen“ Pflanze, Tier und Landwirtschaft fördern kann. Der Ton des Büchleins ist leicht verständlich, für Kinder eingerichtet, das Heft deshalb auch von den Schulbehörden allen schweizerischen Schulen empfohlen.

K. Esterer: Heimatschutz und neue Baugestaltung (Heft 23 der Schriften für Volksbildner). Wien und Leipzig 1929. (Österr. Bundesverlag.) Die Schrift, einem Vortrag auf der Heimatschutztagung in Wregenz (veranstaltet von den österreichischen, deutschen und schweizerischen Heimatschutzverbänden) entstammend, faßt das Ziel des Heimatschutzes im Bauwesen dahin zusammen, daß er das gute Alte zu bewahren trachtet und andererseits bemüht ist, das zukunftsfräftige Neue, die „technische Form“, zu einer Gestaltung hinzulenken, die nicht weniger bodenständig und wurzelecht ist. Dieser gesunde Gedanke ist im einzelnen gut ausgeführt.

J. Frank: Führer in die Umgebung von Wien. Wien 1929 (Btg. Gartenleben). Die 10. Auflage dieses Führers, die vollständig zusammengestellte Wanderungen von einigen Stunden bis zu mehreren Tagen enthält, zeigt von seiner Beliebtheit. Außer diesen Wanderungen ist auch der Wintersport ausführlich berücksichtigt; ein Anhang gibt einen kurzen Überblick über die wichtigsten Höhlen des Ausflugsgebietes. Eine Reihe vorzüglicher Karten erleichtert den Gebrauch des handlichen Führers. Als angenehme Änderung würde eine fortlaufende Nummerierung der Ausflüge anstatt der jetzt üblichen Unterteilungen begrüßt werden. M.

Diese Blätter erscheinen zehnmal jährlich.

Alle Rechte vorbehalten! Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!
Erstbrücke werden nach festem Seitenfuß bezahlt.

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Verein für Landeskunde und Heimatschutz von Niederösterreich u. Wien, 1., Herrngasse 9. — Verantwortl. Schriftleiter: Reg.-R. Prof. Dr. G. G. Schlegel. — Druck von Ferdinand Berger in Horn, Niederösterreich.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [1930_2](#)

Autor(en)/Author(s): Schlesinger Günther

Artikel/Article: [Von unserem Büchertisch 30-32](#)